

Chef der Kassenzahnärzte warnt vor EU-Verbot 16.02.2024

Hendges: Bei fachgerechtem Einsatz keine Gesundheitsgefahren

Hendges ergänzte zudem: „Bei fachgerechtem Einsatz gehen von Dentalamalgam keine Gesundheitsgefahren aus.“ Zudem sei eine Umweltgefährdung in Deutschland nahezu ausgeschlossen, da sich die Sicherungsmaßnahmen etabliert hätten und umfänglich seien.

„Grundsätzlich lässt sich sagen, dass Amalgam der älteste, besterforschte zahnärztliche Werkstoff ist und in den allermeisten Fällen problemlos getragen wird“, so Hendges.



Mehr Amalgam, als Zahn!

„Hendges: Bei fachgerechtem Einsatz
keine Gesundheitsgefahren“

Da kommen einem die Tränen!
Ausschnitt Grafitti/Oldenburg

*



Dies, Herr Hendges sind nur Ausschnitte einer umfangreichen Dokumentation eines einzelnen Patienten, wie ich sie **ständig** in meiner Praxis erstellen durfte. Und auch der – leider verstorbene Kollege Braun-von Gladiß konnte täglich ein Lied singen vom hohen Stand der Kassen-Zahn-Heil???-Kunde!

Ausschnitte des o.a. Patienten füge ich an:

„Dr. med. Karl-Heinz Braun-von Gladiß †

Arzt für Allgemeinmedizin

Sehr geehrter Herr ...

Sie stellten sich mir am 9.2.10 in meiner ganzheitsmedizinischen second look opinion Sprechstunde vor, um einen strukturierten Therapieversuch für Ihre Krankheitsproblematik zu finden.

...

Anamneseschildering aus der Feder des Patienten (Exzerpt aus 7 Seiten Symptom- und Verlaufs-Schildering):

- März 2010: Müdigkeit und Schwäche und Schmerzen wie bei einer Grippe, einhergehend mit Gliederschmerzen. Infektion mit einem unbekannten Virus. Körperliche Bewegung fast nicht mehr möglich aufgrund der starken Schmerzen. Nach 3 Wochen abklingende Schmerzen. Weiterhin Müdigkeit, Schwäche.
- Therapieresistenz und fehlendes Krankheitsverständnis bei verschiedenen Fachärzten, beim Rheumatologen/Orthopäden, Kardiologen, Neurologen.
- Erst durch Intervention der Heilpraktikerin Nietfeld, die durch IgG4-Rasttest gravierende Nahrungsmittelunverträglichkeiten mit sehr vielen Rast 4-6 Reaktionen fand und entsprechend Diät und Darmaufbau veranlasste, trat das erste Mal eine Verbesserung des Krankheitsbildes auf, sodass jetzt wieder Arbeitsfähigkeit besteht.

Weiterer Verlauf:

- Permanente Schmerzen in Arm- und Kniebeugen, mal mehr, mal weniger. Nach körperlicher Belastung entstehen kurze Zeit danach mehr Schmerzen.
- Starke Schwächung des Körpers, ständige Müdigkeit. Selbst kleine Anstrengungen wie z.B. Duschen/Frühstücken sind extrem erschöpfend.
- Körperliche Anstrengungen sowie Sport führen zur Verschlechterung aller Symptome
- So gut wie keine Regeneration durch Schlaf. Nach dem Aufwachen ein Gefühl von „gerädert sein“.
- Kurzzeitgedächtnis stark beeinträchtigt.
- Wechselnd Schmerzen an den Lymphknoten am Hals

Heutiger Stand: Zahnschmerzen in Amalgam-Zahn 26. Seit Januar 2011 wieder ein paar Rückschritte in der Müdigkeit und den Schmerzen. Es wechselt täglich. Durch einen Infekt (Erkältung) kehren Erschöpfung und auch die Schmerzen wieder mehr zurück.

Derzeitige Auffälligkeiten in der Gesundheit sind außerdem: Sehr häufig Augenringe. Müdigkeitsgefühl in den Augen (teils scheuern wie bei einer Allergie). Leichte Schmerzen mit Schwellungsgefühl am Ohransatz, Kiefergelenken. Ekzem am linken Fuß, manchmal und auch nur sehr begrenzt an den Händen. Warze am linken Fuß. Fußnägel teils verändert, neigen zum Einwachsen. Häufig laufende Nase, oft beim Essen. Variierende Probleme beim Sehen auf Entfernung....

Therapieempfehlung:

1. Gebiss-Sanierung:

- Bei bewiesener Zahndevitalität Entfernung des Zahnes 26, sonst auch diesbezüglich Abwarten bis zur Entfernung der Amalgamfüllungen; gerne möchte ich noch das beim ZA Dr. Burk vorliegende OPT einsehen, darum habe ich am 16.2.11 telefonisch in der Zahnarztpraxis ersucht.
- Amalgamentfernung ab 2 Monaten nach Entfernung des beherdeten Zahnes und 2 Monate nach Beginn der nachfolgend beschriebenen Therapiemaßnahmen; ca. 10 Tage vor Beginn der ersten Amalgamentfernungssitzung muss dann meinerseits noch eine spezifische Giftbindungs – und Gift Ausleitungs – medikamentöse Strategie erarbeitet werden, deren Details schon in der 1. Sitzung des Ausbohrens beachtet werden müssen. Daher bitte ich zu gegebener Zeit um Auftragsvergabe für diesen Plan.

2. Kofaktorenreduktion ...

„Hendges: Bei fachgerechtem Einsatz keine Gesundheitsgefahren!?“

**Diese Aussage bedarf schon ein gehöriges Maß an Chuzpe und ist mir zutiefst peinlich!
Sie entbehrt jeder zahnärztlichen Ethik und schädigt das Ansehen des zahnärztlichen Berufsstandes zutiefst. Dazu gehören auch die vielen Professoren, die zu Ihrer Aussage schweigen!**

Wer schweigt stimmt zu!

*Quelle Foto S.2:
Ausschnitt eines Grafittis
Wallstr. Oldenburg Mai 2012